

Nabelbruch

Definition

Der Bauchnabel ist die Stelle, an der in der Entwicklungszeit des Menschen im Mutterleib die Nabelschnur befestigt war. Während der Zeit treten die Gebilde der Nabelschnur (vor allem Blutgefäße) durch diese physiologische Bruchpforte. Nach der Geburt trocknet der Nabelschnurrest ein und fällt ab, die Haut verschließt sich narbig. Innerhalb der ersten Lebensjahre kommt es meist zu einem selbständigen Verschluss der Bruchlücke.

Sollte dieser ausbleiben, entsteht ein Nabelbruch. Hierbei treten Baucheingeweide in den Bruchsack ein und sorgen für eine Vorwölbung der Haut. Diese ist in der Regel völlig schmerzfrei.

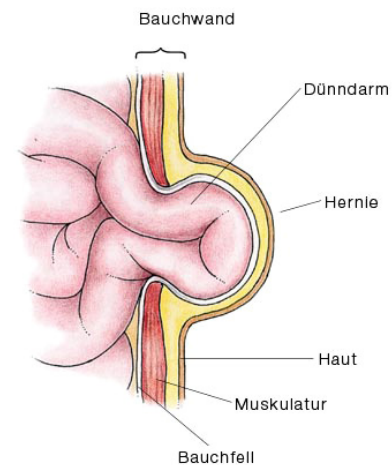
Im Kleinkindesalter kommt es in den allermeisten Fällen auch bei großen Nabelbrüchen zu einem selbständigen Verschluss. Daher wird mit einer Operation zunächst abgewartet, bis der Säugling beginnt, sich zu drehen und aufzurichten. Durch die Kräftigung und Aktivierung der Bauchmuskulatur wird der Verschluss vorangetrieben.

Einklemmungen sind bei Nabelbrüchen im Kindesalter eine Rarität, dennoch sollten Sie bei irgendwelchen Zweifeln und insbesondere bei starken Schmerzen im Bereich einer prallen Vorwölbung des Nabelbruches unbedingt und sofort einen Arzt aufsuchen.

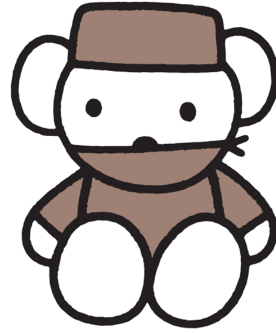
Bei unkompliziertem Verlauf wird der Nabelbruch zunächst über etwa vier Jahre beobachtet. Sollte eine Größenzunahme bestehen, wider Erwarten doch Schmerzen auftreten oder der Nabelbruch weiter bestehen, so wird Ihr Arzt zu einer Operation raten.

Therapie

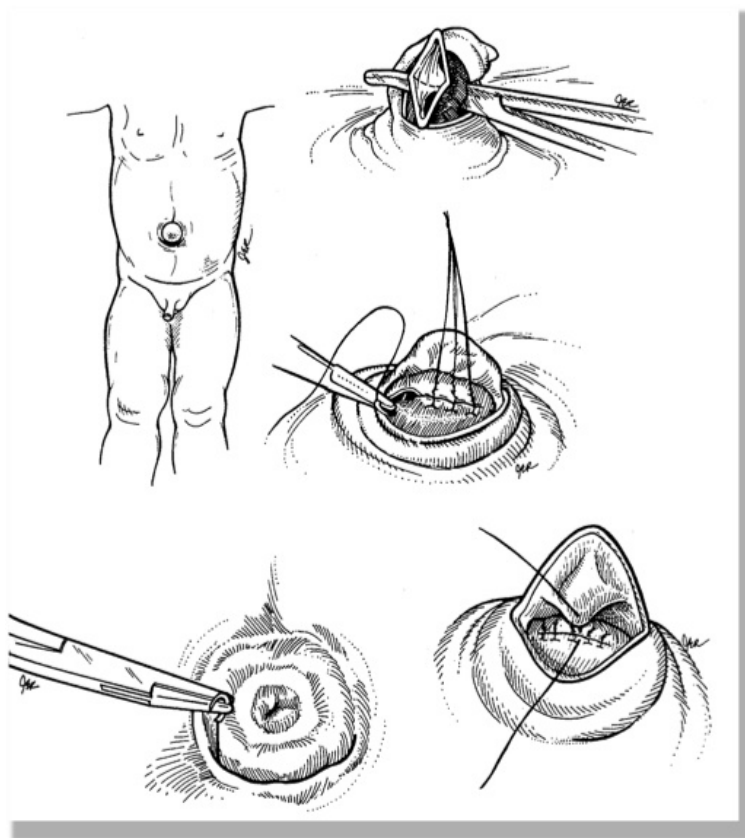
Wenn eine Behandlung des Nabelbruches überhaupt erforderlich ist, so wird sie operativ sein. Die Anwendung von „Nabelplastern“ ist heutzutage nicht mehr gebräuchlich, weil das Austreten der Baucheingeweide nicht zuverlässig verhindert werden kann und zusätzlich Hautschäden auftreten können. Sehen Sie also hiervon unbedingt ab!



www.eesom.com



Die Operation eines Nabelbruches kann bedenkenlos ambulant erfolgen, so dass wir sie in unserer Kinderchirurgischen Praxisklinik ebenfalls anbieten. Am Nabelunterrand erfolgt eine kleine Hautöffnung, durch die der Bruchsack verschlossen und abgetragen wird und die Nabelhaut auf die darunter liegende Muskelhaut angenäht wird. Die entstehende Narbe wird nahezu unsichtbar sein.



Kinderchirurgische Praxisklinik Hamburg